

Thüringer Allgemeine



UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR POLITIK, WIRTSCHAFT, KULTUR UND SPORT

Mittwoch, 24. Oktober 2007 • F 04711

NORDHÄUSER ALLGEMEINE

Preis 0,90 € • 43. Woche • Nr. 248

Mission Emma

Wie Bleicheröder Rockmusiker mit Brecht-Liedern Gymnasiasten das Gegenteil von billiger Comedy vermitteln

An diesen Erfolg hätte die Band niemals geglaubt. Regisseur Manfred Wekwerth hatte mit den Bleicheröder Rockmusikern von „Emma“ ein Brecht-Programm zum Dichter-Jubiläum Anfang Oktober vergangenen Jahres einstudiert. Inzwischen steht die deutschlandweit zehnte Vorstellung an. Nun wollen die Musiker Jugendliche für Brecht interessieren.

Von Jörg RIESMEYER

BLEICHERODE. „Emma“ auf Mission. Mit einer Mischung aus Rock und Brecht wollen die Bleicheröder Musiker Gymnasiasten und Studenten beweisen, dass es anspruchsvolleren Spaß gibt als die ewigen TV-Comedy-Flachheiten. Mit Texten und Gedichten, die in den 20er-Jahren in Augsburg entstanden. „Sie sind frech, frisch, frivol und manchmal auch erotisch“, sagt Matthias Müller, der einige Gedichte vertont hat. „Brecht war schließlich ein witziger junger Mann. Man kann sich richtig vorstellen, wie die damals mit Mädels und einer Flasche Wein am Lagerfeuer gesessen haben. Etwas anderes wollen die jungen Leute ja auch heute nicht.“ Was der Regisseur und Brecht-Vertraute Manfred Wekwerth nur bestätigen kann. „Noch heute gibt es Berichte, wie sein Vortrag der 'Seeräuber-Ballade' sich in e-Moll auf der Gitarre begleitend, bei Zuhörern, vor allem bei Zuhörerinnen,

heftige Gefühle auslöste.“ Auf die hoffen die Musiker nun bei ihrem neuesten Projekt. Sie wollen junge Leute an einer Probe zum Programm „Emma rockt Brecht“ teilnehmen lassen. Nach ein paar Liedern soll

anspruchsvolle Seite des Dichters vermitteln“, erläutert Matthias „Matze“ Müller, wie seine Freunde den Musiker nennen. Los geht es mit den Bleicheröder Schiller-Gymnasiasten. Sie werden bei einer Probe zur

ber 2006, traten die Musiker in Berlin während einer internationalen Brecht-Konferenz auf. Dafür hatte Wekwerth die Band ausgewählt. Der hatte die Gemeinsamkeit in der Dichtung Brechts und im Rock er-

hauses der Auftritt im Bundesstag. Die Band ist selbst überrascht von dem großen Interesse. Damals, vor einem Jahr, sei man unsicher gewesen, erinnert sich Müller. Auf der einen Seite das Lager des klassischen Brechts, auf der anderen die Rockfans und „Emma“.

Inzwischen denken die Musiker darüber nach, das Projekt in die Hand einer Agentur zu geben. Der logistische Aufwand für die Auftritte sei kaum noch zu bewältigen, meint Müller. Noch laufe die Werbung nur über Mundpropaganda. Doch deutschlandweit sei ganz offenbar ein großes Interesse vorhanden. Nach Renate Richters Vortrag der „Legende vom toten Soldaten“ gebe es immer stehende Ovationen.

Am Ostermontag Auftritt im Berliner Kino „Babylon“. Zeitgleich läuft im Berliner Ensemble (BE) ein Brecht-Stück. Nach der Pause verlassen der bedeutendste polnische Theaterkritiker und ein deutscher Regisseur – beide um die 70 – frustriert die Aufführung. Sie muss nicht besonders gewesen sein. Draußen im Foyer stehen Studenten und verteilen Flyer vom Babylon-Konzert. Die beiden Theaterleute wechseln die Lokalität und landen in der Vorstellung der Bleicheröder Band. Und sind begeistert, wie sie den jungen Musikern versichern. „Auch ein Urteil über die Qualität der Vorstellungen im BE“, kommentiert Matthias Müller.



TA Foto: B. OBER

TEAM: Der Regisseur Manfred Wekwerth (re.) hat die Bleicheröder Rockmusiker auf die Spuren Brechts gebracht. Renate Richter singt Songs von Matthias Müller (li.).

es die Möglichkeit zu Fragen und zur Diskussion geben. Eine Art Workshop also. Mit dem Ziel, etwas von Brecht zu lernen. Dessen Texte, beispielsweise gegen den Krieg, durchaus zeitgemäß sind. „Neben der schweren Kost aus dem Unterricht wollen wir auch die leichte, wenn auch nicht weniger

Aufführung des Programms am 24. November im Bleicheröder Kulturhaus teilnehmen. Nach Berlin und anderen großen Städten hat die Rockshow nun in die Heimatstadt der Band gefunden.

An mehr als einen Auftritt hatte vor einem Jahr niemand geglaubt. Damals, Mitte Okto-

ber 2006, traten die Musiker in Berlin während einer internationalen Brecht-Konferenz auf. Dafür hatte Wekwerth die Band ausgewählt. Der hatte die Gemeinsamkeit in der Dichtung Brechts und im Rock er-

TA-Internetservice:
www.emma-rockt-brecht.de